

Universitätszeitung



11. März 1987
30. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

11.3.87
178
173
178

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Land...
16. MRZ 1987
29.2° 648

Kommunisten der TU realisieren engagiert Parteitagebeschlüsse

Parteiwahlen zeigen eindrucksvoll gewachsene Kampfkraft unserer Kollektive • Dr. Bernd Böhme bei Genossen des Informatik-Zentrums

Entsprechend dem Beschluss der 3. ZK-Tagung begannen am 2. März auch an unserer Universität die Parteiwahlen 1987. Den Auftakt dazu gaben allein an diesem Tag die Berichtswahlversammlungen in 116 Parteigruppen. Sie zogen erfolgreiche Bilanz und berieten über den konkreten Beitrag des Kollektivs und jedes einzelnen Genossen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag. Einmütig begrüßten sie den jüngsten Vorschlag der Sowjetunion für ein Vorbild sein – das haben sich die fünf Genossen fest vorgenommen, die die Parteigruppe des 3. Studienjahres der APO „Systemsoftware“ im Informatik-Zentrum bilden. Jochen Böhnebeck, der wiedergewählte Parteigruppenorganisator, verbrachte während der vergangenen vier Wochen vorlesungsfreier Zeit 70 Stunden am Rechner. Das gehörte zur Mitarbeit am Jugendobjekt „COBOL-Programmiersystem“. In diesen Stunden hat er einen Teil seines eigenen, wichtigen Beitrages dafür geleistet, die moderne und leistungsfähige Computersprache COBOL für den Robotron-Rechner A 7 100 anwendbar zu machen. Zugleich ging er erste Schritte eigenständiger wissenschaftlicher Tätigkeit.

An diesem Jugendobjekt, das Studenten und Wissenschaftler des Informatik-Zentrums gemeinsam mit Spezialisten von Robotron-Projekt vorantreiben, arbeitet auch Andra Hanisch mit. Ihr Notendurchschnitt von 1,33 weist sie – bei

Leistungsvertrag abgeschlossen

Einen Leistungsvertrag zwischen der Sektion Marxismus/Leninismus und dem Kombinat Umformtechnik Erfurt unterzeichneten im Februar Sektionsdirektor Prof. Schneider und Dipl.-Ing. Zeidler, Stellvertreter des Kombinatdirektors. Der Vertrag sieht vor, daß Mitarbeiter der Sektion, gestützt auf Forschungsstudenten und Praktikanten eines im Erfurter Kombinat arbeitenden Jugendforscherkollektivs – das sich wesentlich aus Angehörigen der Sektion 14 zusammensetzt – Untersuchungen durchführen über jene Erfordernisse, die beim Übergang zur rechnergestützten Erzeugnisentwicklung von Werktätigen und der Betriebsleitung zu bewältigen sind. Es geht insbesondere um die sozialen, ideologischen und ökonomischen Konsequenzen, die sich aus der verstärkten Nutzung der CAD/CAM-Technik für das Kombinat ergeben.

Um Spitzenergebnisse in Spitzenzeiten

Mit den Parteiwahlen werden viele weitere „Initiativen des Genossen“ ins Leben gerufen (s. a. Seite 3). So haben sich beispielsweise die künftigen Forschungsstudenten Uwe Müller und Ralf Neumann (Parteigruppe 83/13/01) verpflichtet, ihr Studium drei Monate vorfristig abzuschließen und mit ihren Betreuern, den Genossen Oschatz und Kirchhübel, Spitzenleistungen in Spitzenzeiten zu erreichen.

Jörg Wagner

Zur Erklärung Michail Gorbatschows Unsere Unterstützung der jüngsten Initiative

Historische Chance
unbedingt nutzen

Vorschlag gibt
neue Hoffnung

Wir Genossen der Parteigruppe des WB Sozialistische Volkswirtschaft begrüßen und unterstützen voll die von Genossen Michail Gorbatschow verkündete neue Initiative der sowjetischen Partei- und Staatsführung, ein gesondertes Abkommen über die völlige Beseitigung der Mittelstreckenraketen in Europa abzuschließen. Da diese erneute sowjetische Initiative unmittelbar an das Gipfeltreffen von Reykjavik anknüpft, wo zu diesem Punkt bereits eine den Interessen aller Beteiligten entsprechende Übereinkunft erzielt wurde, unterstützen wir einen sofortigen Abschluß des Abkommens. Da es dafür kein vernünftiges Gegenargument gibt, sehen wir eine historische Chance für die Abrüstungsverhandlungen mit den USA, den ersten entscheidenden Schritt in Richtung kernwaffenfreies Europa zu gehen. Unbedingt begrüßen wir die Botschaft Erich Honeckers an Bundeskanzler Helmut Kohl, worin er ihn auffordert, diese Friedensinitiative zu unterstützen.

Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Technische Chemie begrüßen die jüngste Initiative des Generalsekretärs der KPdSU, Michail Gorbatschow, zur internationalen Abrüstung und Entspannung. Wir sehen in dem Vorschlag zur Beseitigung der Mittelstreckenraketen in Europa einen wirksamen Beitrag zur Reduzierung der Kriegesgefahr. Er ist ein erneuter Beweis der aktiven Friedenspolitik der Sowjetunion! Wir verpflichten uns, in unseren Lehrveranstaltungen und den Gesprächen mit den Studenten vertieft auf diese Initiativen einzugehen und nehmen sie zum Ansporn, unsere Verpflichtungen in Lehre und Forschung mit hoher Qualität zu erfüllen.

Prof. Dr. sc. nat. W. Pippel,
Leiter des Wissenschaftsbereiches
A. Zimmer,
Parteigruppenorganisator
(Fortsetzung auf Seite 2)

Sport fördert Lebensfreude, Schöpfergeist, Kollektivgeist

Aktivtagung zur weiteren Entwicklung des Sports

Im Mittelpunkt einer Parteitagung des Sekretariats der SED-Kreisleitung am 24. Februar 1987 standen Fragen der weiteren Sportentwicklung an unserer Universität in Auswertung der zentralen Hochschulsportkonferenz vom 7. 2. 1987. Zum Thema referierte Genosse Prof. Dr. sc. oec. Plankembler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung. Nachfolgend einige Auszüge:

In seinem richtungweisenden Referat vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen gab Genosse Erich Honecker auch eine ausführliche Wertung der Rolle des Sports bei der weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik. Es ist ein Auftrag an uns, die wir für die Bildung und Erziehung jener Kader Verantwortung tragen, die Wissenschaft und Technik zu höchster ökonomischer und sozialer Wirksamkeit führen müssen, wenn unser Generalsekretär feststellt: „Den Aufschwung im Massensport gilt es überall zu nutzen, um den Sport als Lebensbedürfnis für immer mehr Bürger, insbesondere für die Jugend, zu entwickeln. Das entspricht dem wachsenden Interesse der Menschen an eigener sportlicher Betätigung im Interesse ihrer Gesundheit, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Lebensfreude.“ Es ist also Bildungs- und Erziehungsaufgabe, den Sport als Teil der Lebensqualität im Sozialismus auszuprägen.

In Auswertung der Hochschulsportkonferenz am 7. Februar 1987, an der Genosse Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR, und weitere Vertreter unserer Partei- und Staatsführung teilnahmen, sowie mit Blick auf das an der TU Erreichte betonte das Referat den festen Platz von Körperkultur und Sport im Leben unserer Universität.

Untrennbar sind sie mit der Ausbildung und kommunistischen Erziehung verbunden. Wenn man also generell von einer sportfreundlichen Atmosphäre an der TU sprechen kann, dann sind Differenzierungen hierbei nicht übersehen werden. Das betrifft sowohl die unterschiedliche Wahrung der Verantwortung staatlicher Leiter z. B. für die Sektions-sportfeste als auch die Anerkennung sportlicher Tätigkeit.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Würdigung herausragender Leistungen zum Abschluß der Konferenz. – Rechts: Neben den Plenarvorträgen, Posterdiskussionen und Tagungen in Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer verschiedene Labors der Sektionen unserer Universität besichtigen. Auch hier kam es stets zu einem regen Gedankenaustausch. Fotos: UFBS/Gerlach

Über ihre Forschungs- und Entwicklungsergebnisse informierten FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler auf der 3. Zentralen wissenschaftlichen Studentenkonferenz „Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik“, die am 24. und 25. Februar 1987 an unserer Universität stattfand. Beteiligt waren rund 350 Vertreter von 22 Hoch- und Fachschulen der DDR, von Akademieinstituten und aus einer Reihe von Kombinat wie Carl Zeiss Jena und NAGEMA. Dieser zweitägige Erfahrungsaustausch wurde im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen und des Zentralrates der FDJ ausgerichtet.

Herzlich begrüßten die Teilnehmer zu ihrer Beratung Dr. Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Jonas Kapeller, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Rektor Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs,

FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler demonstrierten hohes Leistungsniveau

3. Zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz „Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik“ fand an der TU statt

Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung TU Dresden, und weitere Gäste.

In zehn thematischen Arbeitsgruppen und einem Posterprogramm wurden Wirkprinzipien für mikroelektronische Schaltkreise, Ergebnisse technologischer Forschungen zur Schalterherstellung und rechnergestützte Methoden zum Schaltkreisentwurf diskutiert. Breiter Raum war der Anwendung der Mikro-

elektronik in der Maschinen- und Prozeßautomatisierung, beispielsweise durch Anwendung von Sensoren, mikroelektronischen Steuerungen und Rechnern gewidmet. Eine Reihe von Vorträgen befaßte sich mit der Verknüpfung von Rechnern zu Rechnernetzen und Mehrrechnersystemen. Darüber hinaus wurden auch philosophische, ökonomische und soziale Probleme des Einsatzes der Mikroelektronik erörtert.

Im einleitenden Plenarreferat hatte Bernd Huschke, Leiter der Abteilung Studenten des Zentralrates der FDJ, auf die neuen Dimensionen verwiesen, die Studium und wissenschaftliche Arbeit seit dem VIII. Parteitag der SED erhalten haben. Er forderte, den Gehalt des wissenschaftlichen Studentenwetstreites weiter zu erhöhen und ihn fest in den Koordinierungs- und Leistungsverträgen zwischen Hochschulen und Kombinat zu verankern. (Fortsetzung auf Seite 2)



Im Präsidium hatten Platz genommen (v. l. n. r.): Dr. Neumerkel, Genossin Dr. Franke, Sekretär SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Striebing sowie Genosse Dr. Pippel (stehend am Pult). Foto: Hojer

Kulturbundmitglieder um höhere Ausstrahlung bemüht

Am 11. Februar 1987 versammelten sich die Kulturbundmitglieder der TU Dresden, um Rechenschaft über die geleistete Arbeit der Hochschulgruppe Dresden in der vergangenen Wahlperiode 1983–87 zu legen und auf Grund einer Strukturveränderung die Kreisleitung des Kulturbundes der DDR an der TU Dresden zu wählen.

Im Präsidium hatten Platz genommen: Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Striebing, Vorsitzender der Bezirksleitung Dresden des Kulturbundes der DDR, Genosse Prof. Dr. Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Dr. Pippel, Vorsitzender der Hochschulgruppe Dresden und Dr. Neumerkel, Leitungsmitglied der Hochschulgruppe Dresden als Tagungsleiter. Als weitere Gäste konnten die Genossen Dr. Klick, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Wagner, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Altmann, amf. Sekretär des Kreisvorstandes der DSP, begrüßt werden.

Im Rechenschaftsbericht legte Prof. Dr. Pippel ausführlich dar, wie die Hochschulgruppe an Ausstrahlungskraft gewonnen und ihre Wirkungsbasis erweitert hat. Dabei konnte er auf etwa 300 Veranstaltungen mit rund 17000 Besuchern verweisen; die Anzahl der Interessengemeinschaften, Freundeskreise und Klubs stieg in den letzten vier Jahren, was vor allem auf eine kontinuierliche und auf Qualität der Veranstaltungen ausgerichtete Leitungstätigkeit zurückzuführen ist. Im Zentrum der Arbeit stand und steht die verantwortungsbewusste Durchsetzung der kulturpolitischen Aufgaben, zu sinnvoller Freizeitgestaltung beizutragen.

Ausführlich ging der Bericht auf die Arbeit der neuzugründenden Kreisleitung des Kulturbundes ein. Einer der ersten Schritte müsse es sein, daß der Kulturbund das bereits bestehende Spektrum politischer und geistig-kultureller Arbeit der Sektionen und Massenorganisationen wirksam ergänzt, aber auch durch ein eigenes Profil charakterisiert ist. (Fortsetzung auf Seite 4)

Dank und Anerkennung für stete Einsatzbereitschaft

Ein Empfang des Rektors anlässlich des 29. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR vereinte am 12. Februar 1987 verdienstvolle Führungskader und Einsatzkräfte der ZV sowie Teilnehmer der studentischen ZV-Ausbildung 1987. Genosse Prof. Dr. sc. oec. Garich, 1. Prorektor der Universität, und Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, brachten in Anwesenheit weiterer führender Genossen der Universitätsleitung, der Leitungen von gesellschaftlichen Organisationen sowie des Leiters der Unterabteilung ZV Dresden des MHP und des Stabschef ZV des Stadtbezirks Dresden-Süd die hohe Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit der ZV-Angehörigen zum Ausdruck. Sie wiesen darauf hin, daß der Einsatz der Angehörigen und freiwilligen Mitarbeiter der Zivilverteidigung für den Schutz der Bevölkerung und der Volkswirtschaft unverzichtbar ist. Sie dankten den Angehörigen der Stäbe, Formationen und Kräftegruppen der Einsatzkräfte für ihre im Ausbildungsjahr 1986/87 bewiesene hohe Einsatzbereitschaft und -fähigkeit vor allem im vorbeugenden Katastrophenschutz und den Führungskadern und Teilnehmern der studentischen ZV-Ausbildung 1987 für die unter teilweise extremen Witterungsbedingungen erreichten guten Ergebnisse. (Siehe auch Seite 2.) Beyer



Der Stabschef ZV des Stadtbezirks Dresden-Süd verliest den Tagesbefehl des Ministers für Nationale Verteidigung anlässlich des 29. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR. Foto: Hojer